

»Wieland hat deutsche Weltliteratur gemacht«

Jan Philipp Reemtsma über Aufklärung und Terror

Bad Driburg (WB). Der Literaturwissenschaftler und Soziologe Jan Philipp Reemtsma gilt als Wiederentdecker des Schriftstellers Christoph Martin Wieland (1733-1813). Jetzt hat er den Zeitgenossen Goethes im Gräflichen Parkhotel, Bad Driburg, vorgestellt. Der WESTFALEN-BLATT-Redakteur Wolfgang Braun sprach mit Reemtsma über Wielands Verschwinden und über die Ratio des Terrors.

? Herr Reemtsma, Sie gelten als ein Wiederentdecker Wielands. Viele kennen diesen Zeitgenossen Lessings nicht. Was entgeht denen?

Reemtsma: Wieland war einer der bedeutendsten Schriftsteller deutscher Sprache. Lessing und Wieland sind die beiden Autoren, die die Modernisierung der deutschen Literatur geleistet haben. Sie haben eine bis zu diesem Zeitpunkt provinzielle Literatur zu Weltliteratur gemacht – das Wort »Weltliteratur« ist übrigens eine Prägung von Wieland.

? Wieland war ein Bestsellerautor seiner Zeit. Wie konnte er in Vergessenheit geraten?

Reemtsma: Das, wofür er stand, geriet im 19. Jahrhundert außer Kurs: die Aufklärung, auch seine Auffassung von Erotik, das Kosmopolitentum. Man wurde wieder fromm, man wurde national.

? Man sagt die Romantik habe ihn nachhaltig blockiert?

Reemtsma: Das ist richtig. Zwei der führenden Ideologen der Romantik, die Brüder Schlegel, haben es sich zum Programm gemacht, Wieland regelrecht zu vernichten. Das funktionierte, weil es

Hand in Hand mit der Kanonisierung Goethes als Zentralfigur im 19. Jahrhundert ging.

? Wer hat Sie zu Wieland geführt?

Reemtsma: Ich habe als 13-jähriger Schüler einen Text von Friedrich Dürrenmatt, den »Prozess um des Esels Schatten«, gelesen, der Wielands »Abderiten« zu einem Hörspiel machte. Das hat mir gut gefallen, und habe ich mir das Reclam-Taschenbuch beschafft. Später in meinem Studi-

um bin ich auf Wieland zurückgekommen. Seitdem begleitet er mich.

? Er gilt als einer der Vorkämpfer für die Frauenemanzipation. Was war sein Frauenideal?

Reemtsma: Ja, aber die feministische Literaturwissenschaft hat das nicht bemerkt. Wielands Ideal war die intellektuelle, emanzipierte Frau, die auf die lebenslängliche Bindung an einen Mann durchaus verzichten kann. Er schildert faszinierende Frauengestalten. Im 19. Jahrhundert fand man sie unpassend bis obszön.

? Für Wieland-Einsteiger: Welchen Roman würde Sie als Lektüre empfehlen?

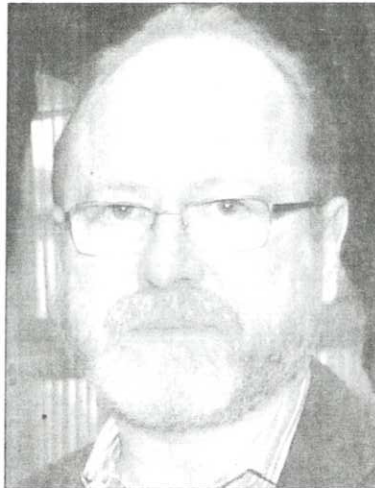
Reemtsma: Ich würde empfehlen, entweder die »Geschichte der Abderiten« oder den »Sieg der Natur über die Schwärmerei« zu lesen.

? Als Soziologe haben Sie sich mit dem Phänomen des Terrors beschäftigt. In Ihrem neuesten Buch »Vertrauen und Gewalt« haben Sie den Begriff der »Terroratio« geprägt. Was verbirgt sich dahinter?

Reemtsma: Was von unserem Alltagsverständnis von Rationalität abweicht, das macht die Rationalität des Terrors aus. Verrücktheit und Willkür sind für Terror- und Folterzusammenhänge gerade sinnvoll, machen ihre psychologisch verheerende Wirkung aus.

? Wir sind alle mögliche Terror-opfer. Ist das ein Grund zur gesteigerten Besorgnis?

Reemtsma: Es könnte eine politische Tugend bei Ereignissen wie dem 11. September sein, dass wir lernen müssen, sie hinzunehmen, wenn wir sie nicht verhindern können.



ZUR PERSON

Der Hamburger Unternehmersohn Jan Philipp Reemtsma (55; Foto) studierte Literaturwissenschaft und Philosophie und übernahm im Alter von 26 Jahren den väterlichen (Tabak-)Konzern, verkaufte seine Anteile jedoch nach wenigen Monaten. Der Stifter des »Hamburger Instituts für Sozialforschung« (1984) ist Mäzen, Essayist und Publizist. Er lehrt Neuere Deutsche Literatur an der Uni Hamburg. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Foto: Braun